

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 17/2016

Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit
Professor Dr. Cornelius Roth und
Professor Dr. Markus Tomberg

AfPA-Besprechungsdienst 17/2016

Theologische Fakultät Fulda
Hauptbibliothek
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda | Hauptbibliothek der
Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 17/2016

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– **2456 Medien sind inzwischen eingestellt** –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa – Archiv für Pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail afpa@thf-fulda.de zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen gerne auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, November 2016

Ansprechpartner – Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Simone Rech

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-534 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: afpa@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek.

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09:00-12:30, 14:00-17:00 Uhr

Freitag: 09:00-12:30, 13:30-15:00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09:00-12:30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14:00-17:00 Uhr

		17/2016
Bibliographische Angaben	DIÖZESAN-CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN E.V. (Hg.) : <i>Religiöse Bildung als Frage der christlichen Organisationskultur. Eine Handreichung.</i> Stand 30. Juli 2013	A P B 52

Für wen?	Vorstände, Leitungskräfte, Personalverantwortliche, Personalentwickler, Referenten der Caritaspastoral und Verantwortliche in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Caritas.	
Pastorale Zielgruppe	Menschen in Berufen der Caritas	
Inhalt	<p>1. Herausforderung. Eine christliche profilierte Caritas – die Caritas als Lernort des Glaubens wahrnehmen und stärken;</p> <p>2. Wahrnehmung. Die religiöse Prägung der Mitarbeitenden in der Caritas fördert letztendlich „die persönliche Bindung an den kirchlichen Auftrag und die Beheimatung innerhalb der kirchlichen Organisation sowie eine religiöse Fachlichkeit im jeweiligen Berufsfeld“ (9);</p> <p>3. Ansatz. Vier Bildungsanlässe in der Caritas: Biographie, Profession, Klientenbeziehung und Organisation;</p> <p>4. Bildungsverständnis. Biografisch, professionell, institutionell, nah am Menschen. „Christliche Professionalisierung ist daher nie abgeschlossen. Sie ist ein dynamischer, am Klienten orientierter Bildungsprozess zur Integration der Herzensbildung am Lebensbeispiel Jesu in die allgemeinen Standards heutiger Fachlichkeit“ (13);</p> <p>5. Voraussetzungen die es zu beachten gilt;</p> <p>6. Religiöse Bildung auf den Weg bringen: zielführende Fragen;</p> <p>7. Musterworkshop zur Bestandsaufnahme, Implementierung und Steuerung der religiösen Bildung im Rahmen der Unternehmenskultur der Caritas.</p>	
Didaktik	Das Bildungsverständnis wird theoretisch grundgelegt,	

	bereichsspezifisch implementiert, kriteriologisch ausgewertet und schließlich exemplarisch umgesetzt.	
Vielfalt der Materialien	Übersichtlich strukturierte Theorieblöcke (jeweils eine Doppelseite), Praxisbeispiel (Workshop) auf einer Doppelseite mit herausklappbarer Zusatzseite, die Eckpunkte des Bildungsverständnisses aus Abschnitt 3 noch einmal übersichtlich präsentiert.	
Theorie	Auf die Besonderheiten der Zielgruppe zugeschnittene Theorie religiöser Bildung; Verweise auf Texte der Würzburger Synode und der Caritas.	
Form und Layout	Zweifarbige, DIN A 4, 22 S. (inkl. Klappseite).	
weiterführende Hinweise	Stabsstelle Information und Kommunikation beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, Markus Harmann, Georgstr. 7, 50676 Köln.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		17/2016
Bibliographische Angaben	GENERALSEKRETARIAT DER ÖSTERREICHISCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hg.) : <i>Die österreichischen Bischöfe 14 – Katechumenat. Pastorale Orientierungen</i> . Wien 2016	A P G 64.14

Für wen?	Mitarbeitende in der Taufpastoral	
Pastorale Zielgruppe	Taufbewerber/innen	
Inhalt	Katechumenat: Die Vorbereitung Erwachsener auf die Taufe, Katechumenen mit anderen kulturellen Hintergründen, Taufvorbereitung für Kinder im Schulalter, Links und Literaturhinweise, Die Österreichische Bischofskonferenz: »Richtlinien zum Katechumenat von Asylwerbern«.	
Didaktik	Bischofswort mit Hinweisen für die pastorale Praxis	
Vielfalt der Materialien	Kurze hinführende Zitate von Taufbewerber/innen, theoretische Reflexionen, Schemazeichnungen (S. 12), Rechtstexte/Richtlinien (S. 54-62).	
Theorie	„Heute gibt es einfach mehr Erwachsene, die in einer immer mehr säkularen Gesellschaft nicht getauft wurden oder die in einem überhaupt nichtchristlichen Umfeld kaum	

	<p>Berührungspunkte mit Religion oder Kirche hatten. Das betrifft besonders Zuwanderer, die in Österreich vielleicht erstmals Kontakt zu Christen und Bezug zum christlichen Glauben finden.“ (8) Das Papier führt in die Praxis des Katechumenats ein und entwickelt pastorale Perspektiven für die Situation in Österreich. Dazu werden Etappen eines Katechumenats vorgestellt, Erwartungen und mögliche Überforderungen benannt sowie Kriterien und konkrete Leitfragen entwickelt. Auch wenn kein inhaltliches Curriculum entwickelt werden soll, werden elementare Themen der christlichen Überlieferung vorgestellt. Beschrieben werden organisatorische Rahmenbedingungen, die eine individuelle Begleitung der Katechumenen ermöglichen und den Katechumenat als Impuls für die Kirche insgesamt wertschätzen lassen.</p> <p>Besondere Aufmerksamkeit widmet der Text Schwierigkeiten und Herausforderungen, die entstehen, wenn Katechumenen mit anderen kulturellen Hintergründen um die Taufe bitten: z.B. Sprache und kulturelle Besonderheiten bis hin zu Gefahren, die entstehen, wenn Menschen aus Wohngruppen ihr Recht auf Religionsfreiheit wahrnehmen wollen (vgl. 41). Die allgemeinen Kriterien, Leitfragen und Inhalte werden dann für die besondere Situation von Kindern, die – etwa anlässlich der Erstkommunion – getauft werden möchten, spezifiziert (45ff).</p>	
Form und Layout	Download, Printausgabe verfügbar.	
weiterführende Hinweise	2 Seiten Literaturangaben und Links (S. 52f.)	
Sonstige Besonderheiten	Online verfügbar: http://www.bischofskonferenz.at/dl/NpLLJKJKKoolOJqx4KIJK/Heft14_Katechumenat.pdf	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		17/2016
Bibliographische Angaben	<i>Christus verbindet Welten. Ein internationaler Gottesdienst</i> , hrsg. von der EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN (= ELKB). November 2015, 34 Seiten	A L V 11

Für wen?	Für Gottesdienstleiter und Mitfeiernde an einem lutherischen Abendmahlsgottesdienst in drei Sprachen (englisch, deutsch, französisch).	
Pastorale Zielgruppe	Alle, die an einem lutherischen Abendmahlsgottesdienst teilnehmen	

	und einer der drei Sprachen mächtig sind.	
Inhalt	Es handelt sich um den Ablauf eines lutherischen Abendmahlsgottesdienstes mit Liedern, die mehrheitlich englisch- oder deutschsprachig sind (nur das Sanctus- und das Danklied werden auch in einer französischen Version angeboten). Auf S. 20 findet sich der Hinweis, dass der Gottesdienst auch ohne Abendmahl gefeiert werden kann und in dem Fall nach den Fürbitten mit den Ansagen fortgesetzt wird.	
Didaktik	Es werden am Rand graphische Hinweise für die Gemeinde zum Stehen und Sitzen gegeben; in den Rollen wird zwischen Liturg/Liturgin, Sprecher/Sprecherin und Gemeinde unterschieden; die Lieder sind bekannte Lieder der englischen und deutschen Tradition (Großer Gott, wir loben dich; Nun danket alle Gott) bzw. eingängige Rufe aus Taizé (Kyrie, Laudate omnes gentes); andere sind eher unbekannt (In Christ there is no east or west, Thy word is a lamp).	
Vielfalt der Materialien	Ein Heft in DIN A5- Format	
Theorie	Das Heft soll (evangelischen) Christen aus verschiedenen Ländern, die der englischen oder französischen Sprache mächtig sind (viele afrikanische Flüchtlinge kommen aus Ländern, in denen Englisch oder Französisch zumindest Zweitsprache ist), helfen, auch in Deutschland dem Gottesdienst zu folgen. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, innerhalb des Gottesdienstes zwischen den Sprachen zu wechseln und so einen gemeinsamen internationalen Gottesdienst zu feiern.	
Form und Layout	Das DIN A5-Heft ist ansprechend und übersichtlich gestaltet; die Texte sind in jeweils drei Kolonnen abgedruckt; Überschriften strukturieren die Texte sinnvoll; Bilder gibt es keine, nur an einigen Stellen ein Logo mit Hügel und Kreuz.	
Weiterführende Hinweise	Das Gottesdienstheft ist ein Gemeinschaftsprodukt des	

	Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Bayreuth zusammen mit dem Gottesdienst-Institut der ELKB und der Projektstelle der ELKB für die Beziehung mit evangelischen interkulturellen Gemeinden.	
Sonstige Besonderheiten	-	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		17/2016
Bibliographische Angaben	<i>Christus verbindet Welten. Ein internationaler Gottesdienst</i> , hrsg. von der EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN (= ELKB). Bayreuth November 2015, 54 Seiten	A L V 10

Für wen?	Für Gottesdienstleiter und Mitfeiernde an einem lutherischen Abendmahlsgottesdienst in sechs Sprachen (englisch, deutsch, französisch, russisch, Farsi, arabisch).	
Pastorale Zielgruppe	Alle, die an einem lutherischen Abendmahlsgottesdienst teilnehmen und einer der sechs Sprachen mächtig sind.	
Inhalt	Es handelt sich um den Ablauf eines lutherischen Abendmahlsgottesdienstes mit Liedern, die mehrheitlich englisch- oder deutschsprachig sind (nur das Sanctus- und das Danklied werden auch in einer französischen Version angeboten). Der Hinweis auf die Auslassung des Abendmahls (wie im dreisprachigen Heft) fehlt.	
Didaktik	Es werden am Rand graphische Hinweise für die Gemeinde zum Stehen und Sitzen gegeben; in den Rollen wird zwischen Liturg/Liturgin, Sprecher/Sprecherin und Gemeinde unterschieden; die Lieder sind bekannte Lieder der englischen und deutschen Tradition (Großer Gott, wir loben dich; Nun danket alle Gott) bzw. eingängige Rufe aus Taizé (Kyrie, Laudate omnes gentes); andere sind eher unbekannt (In Christ there is no east or west, Thy word is a lamp).	
Vielfalt der	Ein Heft in DIN A5- Format	

Materialien		
Theorie	Das Heft soll (evangelischen) Christen aus verschiedenen Ländern, die der englischen, französischen, russischen, arabischen Sprache oder des Farsi mächtig sind, helfen, auch in Deutschland dem Gottesdienst zu folgen. Damit wird ein größerer Adressatenkreis angesprochen als in der dreisprachigen Ausgabe, vor allem Christen aus dem Nahen Osten und dem Iran. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, innerhalb des Gottesdienstes zwischen den Sprachen zu wechseln und so einen gemeinsamen internationalen Gottesdienst zu feiern.	
Form und Layout	Das DIN A5-Heft ist ansprechend und übersichtlich gestaltet; die Texte sind in jeweils drei Kolonnen abgedruckt; Überschriften strukturieren die Texte sinnvoll; Bilder gibt es keine, nur an einigen Stellen ein Logo mit Hügel und Kreuz.	
Weiterführende Hinweise	Das Gottesdienstheft ist ein Gemeinschaftsprodukt des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Bayreuth zusammen mit dem Gottesdienst-Institut der ELKB und der Projektstelle der ELKB für die Beziehung mit evangelischen interkulturellen Gemeinden.	
Sonstige Besonderheiten	-	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		17/2016
Bibliographische Angaben	<i>Orientierungen für die Gestaltung von „Segensfeiern am Valentinstag“</i> (erarbeitet von der FAMILIENKOMMISSION und approbiert von der ÖSTERREICHISCHEN BISCHOFSSKONFERENZ)	A P G 62

Für wen?	Für alle, die mit der Vorbereitung von Segensgottesdiensten für Paare verantwortlich sind (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten/-innen, ehrenamtliche Gottesdienstleiter etc.).	
----------	--	--

Pastorale Zielgruppe	Paare, die verheiratet sind und/oder sich auf die Ehe vorbereiten (Ehepaare, Brautpaare, Verlobte); in modifizierter Form auch andere Paare.	
Inhalt	Die Orientierungshilfe empfiehlt kirchliche Segensfeiern am Valentinstag, macht aber deutlich einen Unterschied zwischen Paaren, für die der gemeinsame Segen vorgesehen ist (Ehepaare, Brautpaare, Verlobte), und anderen, die sich nicht in der Vorbereitung auf eine sakramentale Ehe befinden und für die ein Gebet und eine Einzelsegnung vorgeschlagen wird. Zur liturgischen Gestaltung werden 7 Hinweise gegeben, u.a. die Durchführung einer solchen Segensfeier in einem Wortgottesdienst (nicht in einer Eucharistiefeier), die Hinordnung auf die Ehe, Hinweise zur Predigt und zu den Gebeten, die Betonung des Unterschieds zwischen Segnung von Paaren und Einzelnen, die Sinnhaftigkeit des Zeichens der Handauflegung und die Einbeziehung der Paare in die Ehe- und Familienpastoral.	
Didaktik	Beschränkt sich auf kurze Empfehlungen und Hinweise für die liturgische Gestaltung.	
Vielfalt der Materialien	Einfaches Formblatt	
Theorie	Was die Empfänger des Paarsegens betrifft, wird ein Anspruch aufgestellt, der der gesellschaftlichen Realität nicht mehr immer entspricht. Gleichwohl wird versucht, die Möglichkeiten des Segnens innerhalb der katholischen Ehe- und Familienlehre zu fördern und auszuweiten; die pastoralliturgische Bedeutung von Segensfeiern wird gesehen.	
Form und Layout	Einfaches Formblatt ohne graphische Gestaltung	
Weiterführende Hinweise	-	
Sonstige Besonderheiten	-	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		17/2016
Bibliographische Angaben	<i>Sonntag und Feiertage in Österreich. Hirtenwort der österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe</i> , hrsg. vom GENERALSEKRETARIAT DER ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE. Wien 2001, 17 Seiten	A P G 64.1

Für wen?	Da es sich um eine allgemeine Orientierung handelt, ist das Hirtenwort an alle (katholische) Christen gerichtet; im Blick stehen aber besonders diejenigen, die in Politik, Wirtschaft und Kirche Einfluss hinsichtlich der Arbeitsruhe am Sonntag haben.	
Pastorale Zielgruppe	Alle Christen, die sich Gedanken zur Sonntagsheiligung und ihrer Sonntagsgestaltung machen.	
Inhalt	Einführung und 11 eher grundsätzlich argumentierende Unterpunkte: 1. Feiern ist menschlich; 2. Feiern braucht Feiertage; 3. Die Feiertage haben eine lange Geschichte; 4. Der christliche Ursprung des Sonntags; 5. Die Feier des Sonntags durch die Christen; 6. Der Sonntag ist ein gemeinsames Kulturgut; 7. Der Sonntag ist gesetzlich geschützt; 8. Die Einhaltung der Arbeitsruhe am Sonntag ist gefährdet; 9. Ausnahmeregelungen; 10. Eine Allianz für den Sonntag; 11. Der Sonntag ist ein heiliger Tag. Zusammenfassend geht es den Bischöfen um die Bedeutung des Sonntags als christlichem Urfeiertag, aber auch als Kulturgut, das es unbedingt zu schützen und zu erhalten gilt.	
Didaktik	Informierend, biblisch und geschichtlich argumentierend, aber auch appellativ.	
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft	
Theorie	Die österreichischen Bischöfe sehen sich in einer „zweifachen Verantwortung“ (2): zum einen möchten sie innerkirchlich, dass den Christen bzw. Katholiken „die Verwirklichung ihres religiösen Selbstverständnisses nicht nur individuell, sondern auch als Gemeinschaft möglich gemacht wird“ (ebd.). Zum anderen wird aber auch die	

	„Verantwortung für die Gesellschaft im Ganzen“ (ebd.) gesehen und damit der Sonntag als anthropologisches und kulturelles Gut stark gemacht. Im breiten Konsens mit anderen gesellschaftlichen Gruppen – u.a. Gewerkschaften, denen eigens gedankt wird (11) – unterstützen die Bischöfe die „Allianz für den freien Sonntag Österreich“ (14f).	
Form und Layout	DIN A5-Heft; keine besondere Gestaltung (Bilder etc.)	
Weiterführende Hinweise	Das Hirtenwort stammt aus dem Jahr 2001 und ist von der gesellschaftlichen Entwicklung teilweise eingeholt worden; dennoch bleiben die Grundlinien und Grundüberzeugungen auch in der heutigen Diskussion wichtig.	
Sonstige Besonderheiten	-	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		17/2016
Bibliographische Angaben	<i>Wenn eine von uns geht. Anregungen und Impulse für Gebete, Gottesdienste und Gedenkfeiern für verstorbene kfd-Mitglieder</i> , hrsg. vom KFD-BUNDESVERBAND E.V., Düsseldorf 2014, 32 Seiten	A P Gt 63

Für wen?	Für alle, die haupt- oder ehrenamtlich mit der Trauerbegleitung von Frauen zu tun haben.	
Pastorale Zielgruppe	Frauen, die nach dem Tod eines Menschen Trost suchen; Menschen, die sich informieren möchten über die Traditionen, aber auch neue Möglichkeiten der Trauerbegleitung und –bewältigung.	
Inhalt	Vorwort und sechs Kapitel: 1. Einführung; 2. „Du warst eine von uns!“ Traditionen bewahren – Neues ermöglichen, a) Verschiedene Möglichkeiten des Gedenkens, z.B. Frauengottesdienst, Andachten, Rosenkranzgebet, Wallfahrten, Sechswochenamt, Jahrgedächtnis, Festschriften, Gedenkfeiern in kfd-Gottesdiensten etc., b) Anregungen im Umgang mit dem Tod eines	

	<p>verstorbenen Mitglieds, z.B. Kondolenzbesuch, Totenwache, Nachbarschaftsgebet, Begleitung bei der Beerdigung etc.; 3. Trauernde trösten (Ideen zur Trauerbegleitung, z.B. Café nach dem Sonntagsgottesdienst, Besuchsdienste etc.); 4. Gebete, Texte und Lieder; 5. Gottesdienstvorschläge (Gedenkgottesdienst, Novemberandacht mit Gang über den Friedhof); 6. Anhang (weiterführende Literatur, Quellenhinweise).</p>	
Didaktik	<p>Die Handreichung will verschiedene Anregungen und Impulse für die Trauerbegleitung geben, die eine gute Mischung zwischen traditionellen (Rosenkranzgebet etc.) und neuen Formen (z.B. Körpersegen beim Begräbnis, Novemberandacht) darstellt. Neben vielen Texten wird auch auf Lieder und CDs (24) hingewiesen.</p>	
Vielfalt der Materialien	<p>Es wird eine Fülle von Ideen und Materialien geboten.</p>	
Theorie	<p>Nach eigener Darstellung (Vorwort, S.3) will die Handreichung „die Bedeutung alter und tradierter christlicher Rituale im Umgang mit den Toten, vor allem in den Pfarrgemeinschaften und Gruppen der kfd stärken oder dazu beitragen, diese neu zu entdecken“ und darüber hinaus ein Zeichen setzen „gegen die Tendenz der Individualisierung und Anonymisierung im Umgang mit dem Tod“. Dies wird insgesamt in sehr guter und hilfreicher Weise erreicht.</p>	
Form und Layout	<p>Ansprechende Gestaltung mit vielen Bildern, Texten und Gebeten, die z.T. auch als Kopiervorlage gut benutzt werden können.</p>	
Weiterführende Hinweise	<p>Der Hinweis auf die weiterführende Literatur ist hilfreich.</p>	
Sonstige Besonderheiten	<p>-</p>	

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		17/2016
Bibliographische Angaben	MISSIO : <i>Die 7 Werke der Barmherzigkeit</i> Aachen: Missio 2016	A Ch Sg 55

Für wen?	Interessierte Beterinnen und Beter	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	Der Künstler Francesco Tuccio aus Lampedusa macht aus dem Treibholz von Flüchtlingsschiffen, die im Mittelmeer untergegangen sind, kleine Kreuze und aus dem Holz der Wracks 2011 einen Kreuzweg, die inzwischen in aller Welt verteilt wurden. Die kurzen Texte von Sr. M. Caja Bernhard geben Meditationsimpulse dazu im Sinne der Werke der Barmherzigkeit.	
Didaktik	Fotos mit Impulstexten	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Konfrontation des Beters mit der Not und Sorge der Menschen	
Form und Layout	DIN A6 geheftet, 20 S. mit Antwortkarte, Vierfarbdruck	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Texte zu den Werken der Barmherzigkeit von Sr. M. Caja Bernhard aus : <i>Begegnung – Zeitschrift</i> aus Schönstatt für Frauen, 2/2007.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE : <i>Barmherzigkeit : Verflucht sie nicht, segnet sie.</i> Münster November 2015	A Ch Sg 53
Für wen?	Interessierte Beterinnen und Beter	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	Aus Anlass des Jahres der Barmherzigkeit legt das Bistum Münster dieses Heft zur Gewissenserforschung vor. Nach einem Vorwort werden 12 Kurzbiographien (4 S. mit einem Foto oder einer Collage) vorgestellt, die auf	

	<p>Personen hinweisen, die „anders, krank, arm, faul, alt, lästig, unnützlich, hässlich, nervig, dumm, überzählig oder schuldig sind“ und zu jedem wird ein Hinweis auf eine andere Sichtweise gegeben.</p> <p>Dann folgen auf einer Doppelseite kurze Ausführungen zur Barmherzigkeit „in einfacher Sprache“, eine Einführung in das Sakrament der Versöhnung und ein abschließendes Gebet.</p>	
Didaktik	Es gelingt durch die Konkretion der Beispiele einen Text vorzulegen, der nicht einfach „fromm“ ist, sondern zur inneren Auseinandersetzung anregt, sicher auch über den Kreis der Kirchgänger hinaus.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	14,8*14,8 Quadratformat geheftet, 60 S., Vierfarbdruck	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	<p>KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS: <i>Haushalte als Arbeitgeber : Haushaltsbezogene Dienstleistungen : fair – legal – bezahlbar. Informationen und Anregungen für die Praxis.</i> Düsseldorf März 2016</p>	A V I 38
Für wen?	Multiplikatoren und Interessierte nicht nur in kfd-Gruppen	
Pastorale Zielgruppe	Haushaltsvorstände, Familien und Einzelne, die ihren Haushalt organisieren	
Inhalt	<p>Die Situation des Schwarzmarktes vor allem bezüglich der haushaltsnahen Dienstleistungen wird in den Blick genommen und um der Gerechtigkeit willen ein vielfältiges Plädoyer für eine faire Beschäftigung ausgeführt.</p> <p>Nach einem Vorwort wird im ersten Kapitel die Situation in gut geführten Haushalten beschrieben. In zwei Tabellen wird die Unterscheidung zwischen sachbezogenen</p>	

	und personenbezogenen Dienstleistungen eingeführt. Im zweiten Kapitel wird beschrieben, wie es um die Arbeitsteilung im Haushalt steht, auch im Unterschied zum jeweiligen Alter der Paare. Dann (Kap. 3) wird die Motivlage zur Fremdvergabe beleuchtet. Der Arbeitsmarkt (Kap. 4) für Haushalts- und Pflegeleistungen wird skizziert, um dann die Ergebnisse einer eigenen Studie (Kap. 5) zu präsentieren. Auf legale Dienstleistungsformen wird hingewiesen (Kap. 6), ein Blick auf die Verhältnisse anderer Länder Europas gelenkt (Kap. 7). Ab S. 26 werden dann konkrete Maßnahmen für die kfd-Gruppen entfaltet, die zu einer kritischen Urteilsbildung führen sollen.	
Didaktik	Auf knappe Weise werden die relevanten Informationen zum Problemfeld erschlossen, entsprechende Übersichten präsentiert und schließlich konkrete Projekte für Treffen der kfd-Gruppen ausgearbeitet.	
Vielfalt der Materialien	Vielfältiges Material	
Theorie	Klassische Wege der Erwachsenenbildung und inhaltliche Auseinandersetzung	
Form und Layout	DIN A4, 44 S., geheftet, Vierfarbdruck	
weiterführende Hinweise	2 S. Literaturhinweise schließen die Ausführungen ab.	
Sonstige Besonderheiten	Die Studie ist online unter: www.kfd-bundesverband.de/projekte/privathaushalts-arbeitgeber.html .	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	DEUTSCHER KATECHETEN-VEREIN E. V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN RESSORTS SEELSORGE UND BILDUNG DER ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING. München: dkv 2014 (hier 17 – 24) : <i>Mein Sonntagsblatt</i>	A L G 2
Für wen?	Eltern und Verantwortliche für Kindergottesdienst	
Pastorale Zielgruppe	Kinder	
Inhalt	Zu jedem Sonntag des Kirchenjahres wird ein DIN A5-Blatt gestaltet. Jeweils nach einem Bild wird einer der	

	Bibeltexte (z.T. gekürzt, Einheitsübersetzung) abgedruckt, ein Impuls „Für mein Leben“, ein „Gebet“ und dann meist in Form eines Interviews ein über den Sonntag hinausgehender Informationstext abgedruckt.	
Didaktik	Bilder zum Ausmalen, Bilderrätsel, Rätsel, Suchbilder, Lückentext. Die Gestaltung der Blätter ist immer in gleicher Form. Die Frage ist, ob die Textpräsentation Kinder wirklich anspricht, auch an welches Lesealter gedacht ist. Ein Praxistext wäre sinnvoll.	
Vielfalt der Materialien	Bestimmtes Methodenspektrum wird immer wieder variiert	
Theorie		
Form und Layout	Vierfarbdruck, DIN A5-Blätter, doppelseitig für jeden Sonntag	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE FULDA : <i>Ehrenamtskonzept der stationären Altenhilfe</i> . Fulda August 2011	A P D 42
Für wen?	Verantwortliche der stationären Altenhilfe	
Pastorale Zielgruppe	Ehrenamtliche in der stationären Altenhilfe	
Inhalt	Eingebunden in die klassische Leitbildarbeit der diakonischen Einrichtungen werden die notwendigen Grundentscheidungen und Themenstellungen aufbereitet. Der Ehrenamtsbegriff des diözesanen Caritasverbandes wird beschrieben. Es wird für jede Einrichtung ein Ehrenamtsbeauftragter benannt und dessen Aufgaben beschrieben. Die möglichen Themen der Ehrenamtsarbeit von Gewinnung über Einsatz, rechtliche Fragen, Begleitung, Versicherung und	

	Aufwandsentschädigung werden kurz dargestellt.	
Didaktik	Das Heft versteht sich eher als „Handbuch“ zum Thema und verzichtet auf didaktische Aufbereitung.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	DIN A5, 20 S., geheftet, schwarz/weiß mit Dreifarbeinband. Beiliegender Flyer aus Stadt-Allendorf „Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht“.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS (KFD) : <i>gewählt – beauftragt – gesendet: Geistliche Leitung/Begleitung in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)</i> . Düsseldorf 2015	A P Gf 15
Für wen?	Verantwortliche der kfd, Geistliche Leitungen in der kfd	
Pastorale Zielgruppe	kfd-Mitglieder	
Inhalt	2012 hat die kfd ihr Eckpunktepapier zur Geistlichen Leitung/Begleitung in der kfd beschlossen. Mit dieser Handreichung werden nun nach ersten Praxiserfahrungen „neben modellhaften Gottesdiensten, Gebeten und Liedern zu Beauftragungen auch Anregungen, Zeichen, Impulse und Ideen für eine wegweisende Beauftragungspraxis“ (S. 3) vorgelegt. Nach einer inhaltlichen Einführung zu diesem „verbandlichen Amt mit Charisma“ und seiner Einbindung in die Vorstandsarbeit der kfd und die Bedeutung kirchlicher Ämter steht die liturgische Beauftragung besonders im Blick. Auch ihre kirchenrechtliche Verortung wird benannt. Verschiedene Gottesdienstentwürfe entfalten dann die Einführung, in der „Begrüßung“ durch	

	die Wahlleitung, die Übergabe der Urkunden, der Bibel und andere Symbole eine Rolle spielen. Die liturgischen Texte – auch der Messfeier – sind extra formuliert auch vor dem Hintergrund frauensensibler Sprache. Konkrete Beauftragungen einzelner Diözesen werden dokumentiert, verschiedene Gebets- und Segenstexte vorgestellt.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Die kfd tut gut daran, durch diese Broschüre die Rolle des geistlichen Amtes mehr und mehr in den Blick zu nehmen und damit den Diözesen und Verbänden ans Herz zu legen. Es ist sicher ein Beitrag zur klareren Profilierung des Verbandes.	
Form und Layout	DIN A4, 36 S., Vierfarbdruck, geheftet	
weiterführende Hinweise	Im Anhang gibt es weiterführende Literatur und Urkunden zur Ausfertigung.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS (Hg.) : <i>kfd – ein offenes Ohr für pflegende Angehörige : Ergebnisse des Modellprojektes Pflegebegleitung und Anregungen für die Weiterarbeit in der kfd.</i> Düsseldorf Januar 2015	A P GI 27
Für wen?	Gruppenverantwortliche für die Pflegebegleitung	
Pastorale Zielgruppe	Engagierte in Pflegebegleitung und als pflegende Angehörige	
Inhalt	Mehr und mehr Menschen werden in ihrem privaten Umfeld mit der Aufgabe der Pflege konfrontiert. Die kfd sieht es als eine eigene Aufgabe, hier zu fördern und zu begleiten. Dieses Heft bietet eine inspirierende Einführung. Es beschreibt die Felder der Pflege und hilft mit Modellen der Biographiearbeit, der Gruppenarbeit und Reflexion mit Geschichten die	

	Möglichkeiten der Stütze auch für Angehörige. Ein Modell einer Wortgottesfeier beschließt die Ausführungen	
Didaktik	Impulsheft zur Bildungsarbeit zur Pflege	
Vielfalt der Materialien	Gerade die Geschichten und Impulse zur Biographiearbeit sind sehr hilfreich	
Theorie	Die Theoretischen Grundfragen werden übersichtlich angesprochen	
Form und Layout	DIN A4, 32 S., Vierfarbdruck, geheftet	
weiterführende Hinweise	Weiterführende Literatur und Filme, sowie Ansprechpartner vor Ort werden benannt	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	DIÖZESAN-CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN E. V. : <i>Seelsorgliche Begleitung in der Pflege : Ein Diskussionspapier</i> . Köln Juli 2014	A P GI 29
Für wen?	Verantwortliche in Pflegeeinrichtungen	
Pastorale Zielgruppe	Mitarbeiter in der Pflege, Bewohner, Patienten und Angehörige	
Inhalt	Die Einheit von Seelsorge und Pflege wird in dieser Broschüre ausdrücklich postuliert und beschrieben, sowie die vielfältigen Herausforderungen für ambulante und stationäre Dienste. Ausdrücklich wird für die MitarbeiterInnen der Einrichtungen eine neue Blickrichtung angeboten, die sich dann auch in der Organisation der Begleitung widerspiegeln soll. Eine Diskussion wird angestoßen, die einen wichtigen Qualitätsschub der Pflege nach sich ziehen müsste.	
Didaktik	Neben den Impulstexten und sensiblen Fotos werden auch Praxisbeispiele vorgestellt, die motivieren können.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Grundlegendes Informationsdokument als Diskussionsanstoß	
Form und Layout	DIN A4, 28 S., Vierfarbdruck, geheftet	

weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	DIÖZESAN-CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN E. V. : <i>Caritas und Seelsorge : Auch eine konzeptionelle Frage</i> . Köln 2013	A P GI 30
Für wen?	Leitungsverantwortliche der Träger und Einrichtungsebene der Caritas	
Pastorale Zielgruppe	Caritasmitarbeitende und anvertraute Personen	
Inhalt	Eher eine Stichwortsammlung wird hier vorgestellt mit eigener Gliederung: Vorausgehende Fragen – Inhaltliche Aspekte eines Seelsorgekonzeptes – Organisation. Diese Hinweise sollen eine Hilfe sein, „das Verständnis von Seelsorge in ihrem caritativen Feld konzeptionell in ihrer Einrichtung, ihrem Dienst oder als Rechtsträger darzustellen“ (S. 9). Um Rückmeldung wird gebeten.	
Didaktik	Stichwortsammlung als Startimpuls	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 12 S., Dreifarbdruck, geheftet, Hochglanz	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	DIÖZESAN-CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN E. V., Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen, Stabsabteilung Information und Kommunikation : <i>Ehrenamt begleitet im Glauben : Aufbau ehrenamtlicher Gruppen zur Begleitung im christlichen Glauben in stationären Altenhilfeeinrichtungen</i> . Köln 2015	A P G 54

Für wen?	Verantwortliche in stationären Altenhilfeeinrichtungen	
Pastorale Zielgruppe	Ehrenamtliche in der Pflege, Menschen in Pflegeeinrichtungen	
Inhalt	Seelsorge und Leibsorge gehen nur zusammen, wenn verschiedene Menschen, Professionelle und Ehrenamtliche, zusammenarbeiten. Dieses Projekt dokumentiert erste Erfahrungen in der Arbeit mit Ehrenamtlichen in der Glaubensbegleitung. Ein eigener Aus- und Fortbildungskurs wird dokumentiert wie die konkreten Rahmenbedingungen für den Einsatz. Vieles geschieht eher im Überblick und lädt darum vorrangig ein, mit dem Projekt im Rhein-Erft-Kreis Kontakt aufzunehmen.	
Didaktik	Impulse in Skizzenform	
Vielfalt der Materialien	Anregungen zur Kurs- und Projektarbeit	
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 24 S., Vierfarbdruck, geheftet	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		17/2016
Bibliographische Angaben	CARITAS IN NRW : <i>Caritas pastoral, spirituell und religiös gebildet: Unser Handwerk : Ein Blick in die christliche Werkstatt.</i> Köln 2015	A P D 41
Für wen?	Alle an Caritasarbeit Interessierte	
Pastorale Zielgruppe	Menschen, die Hilfe brauchen	
Inhalt	Gibt es neue Ideen, neue Projekte, was wäre noch zu tun, im Feld der diakonischen Ausrichtung der Kirche? Die fünf Diözesen in NRW, Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn, legen in dieser Broschüre vielfältige Modelle der Arbeit vor, Entwicklungen, die die caritaspastorale Werkstatt hervorbringt. Die Projekte sind gegliedert unter den Überschriften „spirituell bewegt“, „Identität bildend“,	

	„seelsorglich begleitend“, „im Gebet lebend“, „den Glauben reflektierend“, religiös gebildet“. Alle Projekte werden in ½ – 1 Seite skizziert, bebildert und mit Kontaktadresse präsentiert. Das Durchblättern gibt Anregungen und provoziert zugleich die Assoziation: Warum sind wir nicht schon längst darauf gekommen?	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 48 S., Vierfarbdruck, geheftet	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF	www.dbk.de	
Bibliographische Angaben	SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ; KIRCHENAMT DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND (Hg.) : <i>Alter in Würde : Herr, Dir in die Hände. Woche für das Leben 2016</i> . Bonn ; Hannover 2015	A P GI 28.2016
Für wen?	Mitgestalter der Woche für das Leben	
Pastorale Zielgruppe	Kirchliche und gesellschaftliche Öffentlichkeit	
Inhalt	Das Ende des Lebens ist für 3 Jahre Thema der ökumenischen Aktion „Woche für das Leben“. Für das Jahr 2016 geht es um die sogenannte vierte Lebensphase. Nach dem Vorwort der beiden Vorsitzenden werden drei Grundsatzbeiträge zur Selbstgestaltung, zu Demenz und die Erklärung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen dokumentiert: Dem folgen Projekte, sozialraumorientierte Arbeiten, geistliche Wege zur Begleitung älterer und behinderter Menschen, Beiträge zu einem ökumenischen Gottesdienst und Literaturhinweise.	
Didaktik	Die Texte sind didaktisch gut erschlossen, mit Zitathinweisen und	

	Kennzeichnung der Hauptthesen	
Vielfalt der Materialien	Gerade die Projektbeiträge regen an zur Nachahmung	
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 40 S., Mehrfarbdruck, geheftet	
weiterführende Hinweise	Zu jedem Beitrag gibt es weitergehende Hinweise, v. a. Literatur und abschließende Links.	
Sonstige Besonderheiten	Insgesamt eine gute Arbeitshilfe für die Weiterarbeit	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ, FAMILIENKOMMISSION ARBEITSGRUPPE „EHEVORBEREITUNG“ : <i>Ehevorbereitung : Unsere Verantwortung für das Gelingen von Ehe und Familie.</i> Stand 16.3.05	A P G 56
Für wen?	Verantwortliche der Pastoral	
Pastorale Zielgruppe	Paare, die heiraten wollen	
Inhalt	Auf drei Seiten legte schon 2005 die Österreichische Bischofskonferenz Impulse für die Ehevorbereitung vor, die „direkte, auf den Gottesdienst bezogene“ Hochzeitsvorbereitung hinausgeht. Sie unterscheidet entferntere Ehevorbereitung (Jugendarbeit), weist auf die Verlobungszeit hin, akzentuiert Seminare und Einzelbegleitung und regelmäßige Angebote. Mindeststandards werden formuliert und entsprechende konkrete Schritte empfohlen.	
Didaktik	---	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Insgesamt eine hilfreiche Zusammenstellung zur Qualitätssicherung der Ehebegleitung, Impulse zum Weiterarbeiten.	
Form und Layout	DIN A4, 3 S., s/w	
weiterführende	Keine weiteren	

Hinweise	Literaturempfehlungen	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ : <i>Ethik-Richtlinien</i> (Ziel-, Kriterienkatalog), o. J.	A P G 56
Für wen?	Verantwortliche der kirchlichen Finanzwirtschaft	
Pastorale Zielgruppe	Banker,...	
Inhalt	Auf zwei Seiten werden Ziele und Kriterien für eine ethisch verantwortete Anlagestrategie benannt. Negativkriterien und Positivkriterien werden benannt und zum Teil aufgrund der unterschiedlichen Bewertung als diskussionswürdig markiert. Betrachtet werden Unternehmensanleihen, -aktien und Fonds; Staatsanleihen; Hedge-Fonds; Immobilien. Insgesamt macht das Papier auf wichtige Fragen aufmerksam, ohne streng Positionen festzuzurren.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 2 S. + Titelblatt, Graustufen	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ : <i>Familienbegriff</i> . 7.1.2002	A P G 61

Für wen?	Verantwortliche in Familieneinrichtungen und Tätigkeiten/Initiativen	
Pastorale Zielgruppe	Familien und Gesellschaft	
Inhalt	<p>Als verpflichtende Grundlage hat die Österreichische Bischofskonferenz den Familienbegriff definiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ehe zwischen Mann und Frau, offen für Nachkommenschaft, verpflichtet für Erziehung, bildet die in der Schöpfungsordnung gesicherte Grundlage für das Sakrament. Ebenfalls einbezogen werden Adoptivkinder. Der Familienbegriff sei nur „in einem sehr übertragenem Sinn“ für andere Formen zulässig. 2. Diese klassische Festschreibung soll auch in öffentlichen Stellungnahmen deutlich werden. 3. Zweideutigkeiten seien zu vermeiden. 	
Didaktik	So sehr es zu begrüßen ist, dass hier – im Sinne lehramtlicher Klarheit informiert wird – so sehr ist zu befragen, ob im gesellschaftlichen Diskurs eine solche nicht mehr mehrheitlich mitgetragene Positionierung noch etwas bewirken kann.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Bezug auf den KKK 2292 und GS 48	
Form und Layout	DIN A4, 2 S., s/w	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ : <i>Leitbild für Ehe und Familienpastoral in der Pfarre.</i> 16.3.2005	A P G 58
Für wen?	Verantwortliche in der Pfarrseelsorge	
Pastorale Zielgruppe	Ehen und Familien in den Pfarreien	
Inhalt	Als besondere Form der Gesamtpastoral werfen Bischöfe einen Blick auf die Verantwortung für Familien und Ehepaare im Sinne der „Hauskirche“; die Pfarrgemeinde soll dazu Stütze sein. Die formulierten Ziele sind recht allgemein und appellativ gehalten. Eine Auflistung von fast 20 Aktionen in den Kategorien Ehe- und Familienpastoral, Ehe- und Familienbildung, Ehe- und Familienrunden sowie offene Familienkreise, Soziale Dienste, Gesellschaftspolitisches Engagement wird aufgelistet und eine Linksammlung der Diözesen und überregionalen Initiativen angehängt.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Es überrascht, dass die Bischofskonferenz selbst solche Impulse für die Pastoral in allgemeiner summarischer Form publiziert.	
Form und Layout	DIN A4, 3 S., s/w	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ, FAMILIENKOMMISSION : <i>Orientierungen für die Gestaltung von „Segensfeiern am Valentinstag“</i> approbiert von der ÖBK, o. J.	A P G 62
Für wen?	Verantwortliche für Liturgische Feiern	
Pastorale Zielgruppe	Paare, die sich segnen lassen wollen	
Inhalt	Die in Erfurt entwickelten Valentinus-Segnungen für Menschen in Beziehungen sind inzwischen weit verbreitet. Das Dokument der Österreichischen Bischofskonferenz versucht „Ordnung zu bringen“ in ein Phänomen, das vielleicht gerade wegen der Unschärfe für viele wichtig ist. Die Feier ist eindeutig zugespitzt auf die sakramentale Ehe und Familie. So können Ehepaare, Brautpaare und Verlobte gesegnet werden, andere können nur einen besonderen Einzelsegen erhalten. Somit werden kirchlich nicht „geordnete“ Beziehungen und auch Beziehungen, die nicht auf Ehe zulaufen, ausdrücklich ausgegrenzt, z. B. Menschen mit homosexueller Orientierung.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Das Dokument scheint die Aufgabe zu haben einzugrenzen, nicht zu öffnen.	
Form und Layout	DIN A4, 1 S., s/w	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ : <i>Seelsorge für Personen mit homosexueller Neigung (Eine Orientierungshilfe für die Einrichtung seelsorglicher Initiativen)</i> 22.8.2001, nach Rekognition durch die Glaubenskongregation im Sinne der Bestimmungen des Motu Proprio Apostolos Suos im Amtsblatt der ÖBK Nr. 34, 1.9.2002 veröffentlicht.	A P G 60
Für wen?	Verantwortliche der Pastoral	
Pastorale Zielgruppe	Homosexuelle	
Inhalt	Das Papier versucht, streng an der Lehre des Katechismus verbleibend, eine kleine Tür zu öffnen für eine besondere Seelsorge. Die Ursachen der Homosexualität seien komplex, die Lehre der Kirche orientiere sich an der Schöpfungstheologie, unterscheide die nicht schuldhaften Neigungen von der schuldhaften Praxis und mahne, die homosexuellen Menschen nicht zu diskriminieren. Vier Bereiche sollen helfen: Verkündigung der Wahrheit, besonders auch zur ungeordneten Praxis; die individuelle Seelsorge, die auch davon auszugehen habe, dass eine heterosexuelle Entwicklung möglich sei für junge Menschen; die Förderung spiritueller Gruppen (es ist nicht von Selbsthilfegruppen die Rede) und die Möglichkeit zur Teilnahme am gemeindlichen Leben (nicht aber spezifischer Eucharistiefiern mit Zielgruppen).	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Insgesamt spiegelt die Orientierung vor allem die Sorge, dass ein zu offenes Zugehen auf Homosexuelle die traditionelle Lehre verdunkeln würde, wider. Ein echter biographischer Pastoralansatz ist nicht zu erkennen.	

Form und Layout	DIN A4, 4 S., s/w	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	KATHPRESS (PRESSEBERICHT); HAGEL, WALTER, Rechtsreferent der österreichischen Bischofskonferenz : <i>Wie in Österreich ein Bischof ernannt wird.</i> O. J.	A P G 63
Für wen?	Pressevertreter	
Pastorale Zielgruppe	Öffentlichkeit	
Inhalt	Kurze Darstellung der Rechtslage für die Bischofsernennung in Österreich.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Kurze Rechtsinformation	
Form und Layout		
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ : <i>Die Wahrheit wird euch frei machen: Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich. Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt.</i> Wien 2010	A P G 57
Für wen?	MitarbeiterInnen in der Pastoral	
Pastorale Zielgruppe	Sorge um sexuelle Sicherheit für alle Menschen	
Inhalt	Umgang mit Missbrauch und Gewalt in der Kirche, das ist das Rahmenthema dieser sehr	

	<p>übersichtlichen und m. E. umfassenden Broschüre der Österreichischen Bischofskonferenz. Nach der Einleitung des Vorsitzenden der Bischofskonferenz folgt das sensible Schuldbekenntnis der Bischöfe vom 31.3.2010 im Stephansdom in Wien. Leitgedanken von Papst Benedikt XVI. vertiefen theologisch und spirituell das Thema weiter. Dann folgen drei Teile: A: Vorbemerkungen, B: Rahmenordnung und C: Ergänzungen.</p> <p>Auf dem Stand der Zeit werden grundsätzliche Fragen zur Sexualität und vor allem die möglichen Kurzschlüsse und Vorurteile benannt, das Thema „Nähe und Distanz“ aufbereitet und ausführlich die Ausdrucksformen von sexuellem Missbrauch und Gewalt aufbereitet und in ihrem Zusammenhang beschrieben. Die Rahmenordnung stellt die institutionellen Wege und Rechtsfragen dar. Prävention, Verhaltensrichtlinien, Vorgehensweisen, Bestimmungen für Verantwortungsträger, rechtliche Aspekte, Diözesane Ombudsstellen und Kommissionen werden genau vorgestellt, teilweise mit Ablaufwegen beschrieben und rechtlich geordnet.</p> <p>In den Ergänzungen werden Vorschläge für die Pfarrpastoral und eine schematische Darstellung der Vorgehensweise aufbereitet. Dem folgt der Überblick über die zuständigen Einrichtungen, ein Gesprächsleitfaden zur Erfassung von Meldungen, die unabhängige Opferschutzanwaltschaft, und die Meldepflicht an die Glaubenskongregation werden beschrieben. Die Bischofskonferenz hat einen Projektauftrag zu einem Gesamtkonzept erteilt, listet die Adressen und Links zu weiteren Materialien auf.</p>	
--	--	--

	M. W. liegt in Deutschland keine so umfassende, sensible und praxisorientierte Zusammenstellung vor.	
Didaktik	Information, Material- und Kontakthinweise und Ablaufkonzepte helfen zur Implementierung.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 64 S., dreifarbig	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Verkündigung und Evangelisierung in der Welt von heute</i> . Wien 2012 (Die österreichischen Bischöfe ; 11)	A P G 64.11
Für wen?	Für alle, die sich bemühen, die „Frohe Botschaft“ zur Sprache zu bringen	
Pastorale Zielgruppe	Alle Menschen guten Willens	
Inhalt	In Verantwortung des Referatsbischofs für Pastoral und Katechese Alois Schwarz wird diese Broschüre vorgelegt. Sie gliedert sich in einen grundsätzlichen und einen praktischen Teil und hängt Fragen zur Reflexion und Empfehlungen an. Als Referenztexte beziehen sich die Bischöfe nur auf andere lehramtliche Schreiben. Eine Erweiterung auf vielfältige aktuelle Fachliteratur könnte das Dokument noch anregender und genauer werden lassen. Im grundsätzlichen Teil fehlt mir die Reflexion auf die <i>Loci alieni</i> (Melchior Cani), die gegenwärtigen	

	Orte und Formen der Gegenwart Gottes, auch in den Zeichen der Zeit und den Beziehungen der Menschen untereinander. Hilfreich ist der Versuch einer genaueren Bestimmung dessen, was Katechese ist (S. 18 f.). Auch die Bedingungen für eine gelingende Verkündigungsarbeit sind trefflich ausgearbeitet. Der praktische Teil ist eher summarisch und zu wenig ausdifferenziert.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 49 S., dreifarbig	
weiterführende Hinweise	Ausdrücklich zu bedauern, ist, dass es keine weiterführenden Hinweise gibt.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Sonntag und Feiertage in Österreich</i> . Wien 2001 (Die österreichischen Bischöfe ; 1)	A P G 64.1
Für wen?	Allgemeine Öffentlichkeit und besonders politische Verantwortungsträger	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	2001 formulieren die Österreichischen Bischöfe ein Hirtenwort zur Kultur und rechtlichen Sicherung des Sonntags. Sie beziehen sich ausdrücklich nicht nur auf religiöse Grundhaltungen, sondern auch auf den anthropologischen und gesellschaftlichen Wert der Feiertagsruhe. „Der Sonntag ist ein gemeinsames Kulturgut“ und muss daher gesetzlich geschützt werden, da die Einhaltung der Arbeitsruhe	

	gefährdet sei. Dazu werden konkrete Forderungen an die Politik ausgearbeitet. M. E. wäre es schön gewesen, dieses Projekt ökumenisch zu platzieren.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Ein ausdrücklicher Appell an die politischen Verantwortungsträger	
Form und Layout	PDF, 17 S., Dreifarbdruk	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas : Erklärung der Österreichischen und der Tschechischen Bischofskonferenz.</i> Wien 2003 (Die österreichischen Bischöfe ; 3)	A P G 64.3
Für wen?	Gesellschaftliche und kirchliche Öffentlichkeit	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	Erstmals legen die benachbarten Bischofskonferenzen ein gemeinsames Hirtenwort vor, um die „Beziehungen unserer beiden Länder auf der Grundlage christlicher Werte neu zu gestalten und zu vertiefen. Zugleich verstehen wir das Dokument auch als Beitrag, den Einigungsprozess in Europa zu unterstützen.“ (S. 3) Es ist ein Dokument das – 2003 – die Einheit Europas geschichtlich und wertorientiert unterstreicht und in der Aufarbeitung der z. T. bitteren Geschichte einen Beitrag zu einer friedlichen Zukunft leisten will. Die Bischöfe wollen „gemeinsam für die Überwindung des verhängnisvollen	

	Gegeneinander durch ein neues Miteinander unserer Völker ans Werk gehen und gemeinsam darum beten.“ (S. 9) Daran sollte unter der veränderten Atmosphäre im Europa des Jahres 2016 erinnert werden.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 17 S., dreifarbig, zweisprachig (dt/tschech.)	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Die Kirche auf dem Bauplatz Europa : Stimmen der österreichischen Bischöfe zur Wiedervereinigung Europas.</i> Wien 2002 (Die österreichischen Bischöfe ; 2)	A P G 64.2
Für wen?	Kirchliche und gesellschaftliche Öffentlichkeit	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	Die Europathematik beschäftigt die österreichischen Bischöfe seit dem Besuch von Papst Johannes Paul II. 1983. Die Prozesse auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft und der Fall der Mauer. Die Bischöfe tragen hier die Presseerklärungen der letzten neun Jahre zusammen sowie vier Referate, alle mit dem Ansinnen den Vereinigungsprozess in Europa zu fördern.	
Didaktik	Dokumentation	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 65 S., Dreifarbdruk	
weiterführende		

Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	<p>DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche : Pastorale Initiativen im Zusammenhang mit dem Kirchenaustritt Wien, 2007</i> (Die österreichischen Bischöfe ; 7)</p> <p>DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche : Kanonistische Klärungen zu den Pastoralen Initiativen der Österreichischen Bischofskonferenz Wien, 2010</i> (Die österreichischen Bischöfe ; 10)</p>	<p>A P G 64.7</p> <p>A P G 64.10</p>
Für wen?	Fachliche Öffentlichkeit	
Pastorale Zielgruppe	Vom Kirchenaustritt betroffene	
Inhalt	<p>Spätestens seit dem Zirkularschreiben des Päpstlichen Rates für die Gesetzestexte vom 13. März 2006 ist für die Kirchen, in denen vom Staat Kirchensteuer erhoben wird und ein Austritt aus der Kirche gegenüber dem Staat erklärt werden kann, eine prekäre Situation entstanden. Die kirchenrechtlichen Wirkungen des Austritts – sowohl bezüglich der Ehrenrechte und des Sakramentenempfangs – bedürfen offenbar genauerer Klärungen und verlangen, dass die Menschen, die austreten, sich auch erkennbar vor der Kirche erklären. Dies ist jedoch in Österreich und Deutschland i. d. R. nicht üblich und auch nicht im Bewusstsein der Betroffenen. Teilweise wollen sie sogar ausdrücklich die Körperschaft verlassen, nicht aber die Glaubensgemeinschaft. Die Bischöfe versuchen zum einen mit diesen Publikationen Klarheit zu</p>	

	schaffen und auch zum Widerruf des Austritts anzuregen. Sie geben diesbezüglich Hinweise. Zum anderen dokumentieren sie ausführlich die noch längst nicht abgeschlossene kanonistische Debatte in dieser Fragestellung.	
Didaktik	Informierende Broschüren mit praktischen Impulsen für die Pastoral vor dem Hintergrund einer unklaren rechtlichen Bewertung.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 17 S., Dreifarbdruk PDF, 89 S., Dreifarbdruk	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF		www.bischofskonferenz.at/ Publikationen
Bibliographische Angaben	DIE ÖSTERREICHISCHEN BISCHÖFE : <i>Katechumenat : Pastorale Orientierungen</i> Wien, 2016 (Die österreichischen Bischöfe ; 14)	A P G 64.14
Für wen?	Verantwortliche für den Katechumenat	
Pastorale Zielgruppe	Taufinteressierte	
Inhalt	Drei spezielle Themen des Katechumenats werden von den Bischöfen bearbeitet: Vorrangig geht es um den <i>Erwachsenenkatechumenat</i> : Nach einer Einführung wird ausdrücklich der systematische Aufbau beschrieben, dabei aber auch die Individualität der Bewerber und ihre unterschiedliche Motivation betrachtet. Die üblichen Abläufe und Inhalte werden vorgestellt. M. E. ist der Blick auf die soziale Lebenspraxis und die Rolle der Diakonie etwas zu wenig in Blick	

	<p>geraten. Die Bedeutung der Katechumenatsgruppe wird hervorgehoben und die Verantwortung der verschiedenen kirchlichen Ebenen beschrieben. Besondere <i>Aufmerksamkeit wird dann auf den Katechumenat mit Menschen</i> anderer kultureller Hintergründe gelegt. Dazu werden auch die »Richtlinien zum Katechumenat von Asylwerbern« der Österreichischen Bischofskonferenz von 2015 dokumentiert. Dann gibt es Impulse zur <i>Taufvorbereitung mit Kindern im Schulalter</i>.</p>	
Didaktik	Hilfreich und motivierend ist, dass ab und zu auch Betroffene selbst zu Wort kommen.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, 67 S., Dreifarbdruk	
weiterführende Hinweise	Auf zwei Seiten werden Literaturhinweise und Links zum Thema aufgeführt.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann